

Resolution der europäischen Weltfrauen zu Mali

Die 2. Europakonferenz der Weltfrauen blickt mit großer Sorge nach Mali. Dort wirken Kräfte religiöser, frauenfeindlicher, faschistischer Fundamentalisten, die Demokratie, Frauen- und Menschenrechte mit Füßen treten.

Es ist ein Krieg entstanden, der auf dem Rücken der Masse der Frauen und der Bevölkerung insgesamt ausgetragen wird. Der Krieg ist in den Reis-Anbaugebieten des Landes angelangt und zerstört die Ernährungsgrundlage der Menschen. Die Frauen, die jungen Mädchen werden vergewaltigt. Darüber sind wir empört, protestieren und kämpfen dagegen.

Unterschiedlicher Meinung sind wir über die militärische Intervention von Frankreich und Deutschland.

Einige Frauen, auch aus Mali, sind verzweifelt und sagen: alleine schafft es das Volk in Mali nicht. Deswegen brauchen wir die Hilfe dieser Armeen.

Viele andere lehnen die militärische Intervention der imperialistischen Staaten ab. Kein Krieg der NATO hat Frieden und Frauenrechte gebracht! Ein afrikanisches Sprichwort sagt: „Der Fisch täuscht sich, wenn er glaubt, dass ihn der Fischer ernähren will.“ Das trifft den Nagel auf den Kopf.

Das sind unsere Differenzen.

Einig sind wir uns wieder: Die Frauen in Mali brauchen die Hilfe der Frauen der Welt! Mali kann überall sein! Friede für Mali! Für Frauenrechte und Menschenrechte! Für das Selbstbestimmungsrecht der Völker! Hoch die internationale Solidarität!

Einstimmig beschlossen

von der 2. Europakonferenz der Weltfrauen in Amsterdam am 26. Januar 2013